Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

407.

luchen solt an barem gelte / recht als ob
sie werltliche prister wern den daz zu
leich ist / vnd dasselb gelt behaltent sy yn
als ir eigen gelt / Vnd daran dunt sie
desgleichen als ich von dem schreiben
vnd schreiblon vor gesagt han / Dieser
exempel sei alsd gnug / die ich erfarn han
daz sie also gesthehen seint als ich sie ge
schriben han Von den vbrigen studen
sich ym ein iglich selbs exempel der die
haben wil / Wie besunder falsch eigen sch
afft slechtlich hsthafft die ein munich
mit laub sems obern beginge ein gleich
nuss hett mit der besundern warn eigen
schafft slechtlicher hersthafft ||capi.m

W. Der ein andern wolt sagen / was
besunder falsch eigenschafft slechtlich
hersthafft sey / der mocht sie ym alsd auß
legen vnd sprechen / Die ist ein falsch sle
chtlich hersthafft eins dinges / die ein ge
istlich mensch ym allem vnrechtlich zuge
zogen hat / die miner vbüge oder miner
tad mit der besundern warn eigenschafft
ein gleichnüs hat der gerechtikait / aber
die warhait hat sie nit / Specialis falsa
seu silitu dmaria pprietas dmj directi / est
iustu dniu.m vel directu / ayssna religiosi
sibi soli usurpatu / insuo ptemario siue
actu cu specali vñ pprietate dñi directi in
mae silitudine habens / sed nō veritatem
Wan vmb daz sie solich warer eigenschafft
nōr ein gleichnüs hat / vnd kein warhait /
darumb ist sie ein falsch eigenschafft / da
von ich indem sechsten capitel diss handels
vollucher gesagt han / Das mā nū ver
stee / wie diese vorgeschriben auß legūg auch
bekume solich besunder falsch eigenschafft
slechtlich hersthafft. Die ein munich begen
möcht mit laube sems obern / so ist zuwissn /
das ein mensch ein besunderer warer
vnd slechtlicher hre ems dinges sein mag
als sems freyen vnd ledigen eigens / der
doch dasselb sein ding rechtlich nit veren
dern oder leihen mocht ane laube ems an
dern / vnd der es auch nit rechtlich in sein
eigen gewalt halten möcht / wie wol er
vnd niemant anders dez ein besunder warer
vnd slechtlich herre ist / Ein solich mensch
ist iunger weise / der noch nit zu seinen rech
ten iarn kumen ist / vnd hat einen furmün
der / Wan solt ein solich weise sems vetur
lichen erbes oder anders seins eigen gutes
etwas verendern die weil er noch nit alt
gnūg wer / daz must er tun mit laube sems
furmunders / anders sein verenderunge
hett ym rechten nit kraft / Ein solicher ist
auch ein iglich mensch der alt genug ist /
vnd ist nit symnig / vnd hat einen verleser
sems gutes Darumb wo ich vor von ein
besundern warn eigenschefft slechtlich her
schafft gered han / vnd han gesagt was der
mit ein dinge das sein streich vnd lediges
eigen sey rechtlich getun möge / wo dez noit
was · da han ich die vorgesatn zweierlay mesthn be
auß genumen / Ob nu ein munich der sunder
besunder falsch eigenschafft slechtlich hschafft
mit laube sems oberen begnige / dar ym nit
gleich wer ein besundern warn vnd slecht
lichen hren / der alt gnug vnd symnig ist /
vnd dem daz recht ganz gewalt seins eign
gutes leßt / so wer er doch gleich ein besun
dern warn slechtlichn hren · der nit alt ge
nug ist mit sein eigen gute zutunde vnd zu
lasende nach seiner eigen wilbur / vnd tut
das mit laube ems andern / Vnd als verbu
nnis des rechten zu solich laube zuheisth
ende ein iungen weisen besunder war ei
genschafft slechtlich hersthafft sems eigen
gutes nicht abnymt / alsd neme auch ein
munich nit abe besunder falsch eigen schafft
slechtlich hersthafft des dinges daz er mit
laube sems obern verenderte als das sein
vnd fur das sein Ob ein munich sünde besunderer
falsch eigenschafft slechtlich hschafft begee / der
ane laube sems obern sein kloss gmeinlich